



Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Damon oder Die wahre Freundschaft [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

3. Auftritt. Lisette. Theophan.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64841)

Uneigennützigkeit! ich habe Sie bis in Himmel erhoben, da ich doch weiß, daß ich Sie nicht bekomme, sondern daß Sie für meine Schwester bestimmt sind, die Ihren Wert nicht fennet. Denken Sie nur, sie behauptet, daß Sie keine so schöne Person vorstellten als Adrast! Ich weiß nicht, wie sie das behaupten kann. Ich sehe doch den Adrast mit den Augen einer Verliebten an, das ist, ich mache mir ihn noch zehnmal schöner, als er ist, und gleichwohl geben Sie ihm, meines Bedünkens, nichts nach. Sie spricht zwar, auf der Seite des Geistes hätten Sie mehr Vorzüge, aber was wissen wir Frauenzimmer denn von Geist — —

Juliane. Die Schwägerin! Sie kennen sie, Theophan; glauben Sie ihr nicht!

Theophan. Ich ihr nicht glauben? Schönste Juliane, lassen Sie mich doch in der Vermutung, daß Sie vorteilhaft von mir gesprochen haben! Es ist wahr, ich bin allezeit gegen meinen Körper sehr nachlässig gewesen.

Endlich meldet Theophan seinen angekommenen Better bei ihnen, und beide Schwestern eilen, diese angenehme Nachricht ihrer Großmutter zu bringen.

3. Auftritt.

Lisette. Theophan.

Lisette macht ihm ein Kompliment, daß er sich rühmen könne, beide Schwestern in sich verliebt gemacht zu haben; die eine liebe seinen Körper, die andere seinen Geist &c. Sie verrät ihren Haß gegen den Adrast; sie nennt ihn einen Stolzen, welcher auf das weibliche Geschlecht mit Verachtung herabblicke, einen Mann ohne Religion und Zärtlichkeit, welcher das Frauenzimmer nur zu seinem Vergnügen erschaffen zu sein glaube. Theophan bedankt sich für ihre gute Gesinnung, entschuldigt den Adrast so weit als möglich und sagt, daß er seinem Better nochmals entgegengehen wolle.

4. Auftritt.

Lisette

bewundert den Theophan, und weil sie die beiden Bedienten, den Martin und Jean, kommen sieht, nimmt sie sich vor, beide zu behorchen, in Hoffnung, aus ihren Reden etwas zu erfahren.